Die Handschriften-Verzeichnisse der Cistercienser-Stifte, Bd. 2: Wilhering, Schlierbach, Osegg, Hohenfurt, Stams (Xenia Bernardina II,2: Die Handschriften-Verzeichnisse der Cistercienser-Stifte, Bd. 2).

Wien, 1891

Quelle:
Copyright:

Vorwort

Vorliegende Arbeit hat nicht den Ehrgeiz, alle Fragen zu beantworten, welche sich an die Wilheringer Handschriften knüpfen; sie will über dieselben keine Abhandlungen liefern, sondern bloss ein knapp beschreibendes Verzeichnis derselben bieten. Wenn ich aber in einzelnen Fällen mehr gethan, als die Natur eines solchen Verzeichnisses fordert, so bitte ich, das für nichts weiter als für eine – wie ich hoffe – nicht gerade unerwünschte Zugabe anzusehen. Dass mir hiebei die Werke von Albin Czerny,[1] Hugo Schmid,[2] P. A. Tiele[3] und Anton Weis[4] vortreffliche Dienste geleistet haben, darf ich hier ebensowenig verschweigen, als es für mich eine angenehme Pflicht ist, es öffentlich auszusprechen, dass mir die Vorarbeiten meiner Hochwürdigen Mitbrüder, der Herren PP. Bernhard Söllinger und Joseph Burchner, die ebenso zeitraubende als schwierige Aufgabe wesentlich erleichtert haben. Wenig bot die „Notitia historico-literaria de codicibus manuscriptis in bibliotheca monasterii Hilariensis S. O. C. extantibus. Congessit P. Johannes Ev. Schallmeyer S. O. C. monasterii B. M. V. de Raittenhaslaco professus ac monasterii Hilariensis bibliothecarius MDCCCIV“, ein Werk, dem die Frage nach den Verfassern der anonymen Tractate ferne liegt und das – nur auf das Wichtigste bedacht – Stücke von geringerem Umfange in der Regel gar nicht berücksichtigt. Welche Grundsätze

[1] Die Handschriften der Stiftsbibliothek St. Florian, Linz 1871.

[2] Catalogus codicum manuscriptorum in bibliotheca monasterii Cremifanensis ord. s. Ben. asservatorum, Lentii 1877–1881.

[3] Catalogus codicum manu scriptorum bibliothecae universitatis Rheno-Traiectinae, Traiecti ad Rhenum 1887.

[4] Handschriftenverzeichnis der Stiftsbibliothek zu Reun, Beiträge zur Kunde Steiermärkischer Geschichtsquellen XII (1875).